

Im Jahr der Umwelt-Gipfelkonferenz von Rio gibt es keine Zweifel mehr über die Notwendigkeit, den verschwenderischen Umgang mit lebenswichtigen Ressourcen, mit Boden und Wasser, einzuschränken und das in diesem Jahrhundert rapide angestiegene Artensterben zu stoppen. Gerade nach Rio gibt es aber Zweifel darüber,

die Ökologie maßgeblichen Studienrichtungen auch die ökonomischen, sozialen, kulturellen und ethischen Aspekte miteinbezieht.

Global

Viele der dringlichsten Umweltprobleme überschreiten Landesgrenzen. Aspekte der Klimaveränderung können

Ganzheitlich

Unter den 14 Projektbereichen, mit denen das gesamte Programm in Arbeitsrichtungen gegliedert wurde, nimmt Projektbereich Nr. 8, kurz genannt „MAB 8“, „Die Erhaltung von Naturgebieten und des darin enthaltenen genetischen Materials“, einen besonderen Platz ein. Die Verwirklichung dieses Punktes gab nämlich Anlaß für die Erstellung des weltweiten Netzes von „Bioreservaten“. Das

Welt erfassen soll. Auswahlkriterium für Bioservate ist nicht in erster Linie die Einmaligkeit einer Landschaft, sondern vielmehr, inwieweit sie einen bestimmten Ökosystemtyp repräsentiert.

Ökosystemtypen

Für die systematische Aufweisung solcher Reservate gibt es ein Klassifikationsschema, das die verschiedenen Ökosystemtypen der Welt in drei Ebenen erfaßt

Der Mensch und die Biosphäre (1)

ob sich die Länder zu einem gemeinsamen Vorgehen durchringen und ob Ansätze und Instrumente im heutigen Naturschutz der gewaltigen Aufgabe gewachsen sind.

Weil es einfacher ist, Fehler an vorhandenen Modellen und Werken zu finden, als Neues zu schaffen, vergißt man allzuleicht die Fortschritte, die auf dem Umweltsektor international errungen wurden. Ein Beispiel der durchaus positiven Entwicklung ist das 1971 von der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) ins Leben gerufene Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ („Man and Biosphere“), kurz „MAB“ genannt. Im MAB-Programm führen folgende Eigenschaften zu einem neuen Ansatz im Umwelt- und Naturschutz:

Wissenschaftlich fundiert

In erster Linie ist das MAB-Programm ein Forschungsprogramm zur Entwicklung von Grundlagen für eine umweltgerechte Nutzung und Erhaltung der natürlichen Ressourcen. Dabei soll das Spannungsfeld zwischen Mensch und Umwelt untersucht und Wege der nachhaltigen Verbesserung dieser Beziehung aufgezeigt werden.

Interdisziplinär

Um den vielfachen Verknüpfungen im Problembereich unserer Umwelt gerecht zu werden, ist das MAB-Programm ein fachübergreifendes Forschungsprogramm, das neben verschiedenen für

zum Teil nur global verstanden werden. Das weltumspannende Netz des MAB-Programmes zählt bislang in 111 UNESCO-Mitgliedstaaten nationale Komitees, die einerseits durch den Informationsaustausch global zusammenwirken, andererseits aber nationale Forschungsschwerpunkte entwickeln.

Nutzungsorientiert

Endziel moderner Erhaltungsstrategien ist eine maßvolle, erhaltende Nutzung, eben das System der „Nachhaltswirtschaft“, wie es in der Welterhaltungsstrategie dargelegt wurde, da heute kein ernst zu nehmender Biologe mehr an einen „Käseglockennaturschutz“ glaubt. So beschränkt sich das MAB-Programm nicht nur auf weitgehend naturnahe Räume, sondern untersucht ausdrücklich auch stark vom Menschen beeinflusste Räume, wie beispielsweise intensiv genutzte Agrargebiete.

Konzept des Biosphärenreservats spiegelt den modernen, ökologischen Ansatz von Natur- und Artenschutz wider. Der nämlich kann nur möglich sein, wenn der Schutz des Lebensraumes gewährleistet ist. Nicht der Schutz einzelner Arten, sondern die Erhaltung der Funktionsfähigkeit ganzer Ökosysteme muß das Ziel sein.

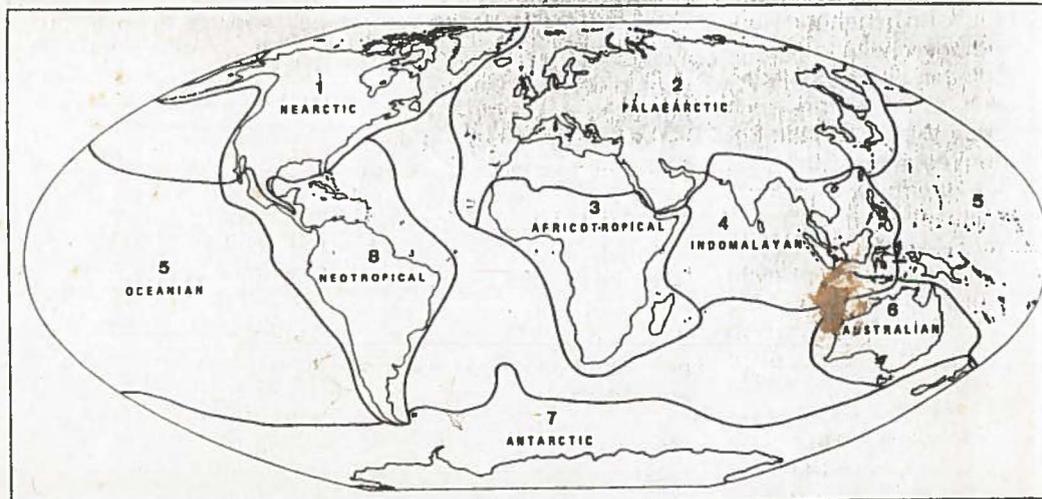
Biosphärenreservate

Die Biosphäre, jene von der Gesamtmasse der Erde aus gesehen hauchdünne, Schicht der Erdkruste, des Wassers und der Atmosphäre, in der lebende Substanzen existieren, unterliegt zunehmend dem menschlichen Einfluß. Um einen Teil des unendlichen Formenreichtums des Lebens vor vernichtendem Einfluß zu schützen, bedient sich das MAB-Programm der Schaffung eines weltumspannenden Netzes von Reservaten, das sämtliche Ökosystemtypen der

Der größte Bezugsrahmen ist das biogeographische Reich, über den Erdball gilt es nach Udvardy, der 1971 dieses Schema präsentiert, acht verschiedene Reiche. Die nächste Stufe zur Erfassung jeweils charakteristischer Landschaften ist die Einteilung in biogeographische Provinzen. Die dritte Stufe der Einordnung betrifft schließlich den Biomtyp oder Biomkomplex.

Biogeographische Reiche

Die Biogeographie ist ein Teilgebiet der Geographie, das das Leben der Erde in seiner Verflechtung mit der geographischen Erscheinung behandelt. Die Biogeographie schließt die Tiergeographie und Pflanzengeographie mit ein. Tiergeographisch untersucht man beispielsweise nicht nur die Verbreitung einzelner Arten, sondern auch die Umweltbedingungen, unter denen sie existieren. Dr. Susanne Lin



Hilfe bei der Auswahl der Biosphärenreservate gibt zunächst die biogeographische Einteilung der Erde in acht Regionen (Einteilung nach Udvardy, 1975).